

„Der Kreuzbund in Kurzform“

(Geschichtlicher Abriss)

- 1896** Gründung des „Katholischen Vereins gegen den Missbrauch „geistiger Getränke“ durch Rektor Josef Neumann am 23. Februar im großen Saal des Paulushauses in Aachen – die Geburtsstunde des späteren Kreuzbündnisses
- 1897** Erstausgabe des „Volksfreund“ – zunächst als „Verbands-, Kampf- und Aufklärungsblatt“
- 1899** Wahl des Verbandsnamens „Katholisches Kreuzbündnis“
- 1901** Eröffnung der ersten katholischen Trinkheilstätte „St. Kamillus-Haus“ in Essen-Heidhausen
- 1904** Genehmigung der ersten Satzung des Kreuzbündnisses durch Kardinal Fischer, Erzbischof von Köln, am 05. Februar 1904
- 1905** P. Elpidius Weiergans OFM beginnt seine Aufsehen erregenden Werbepredigten für das Kreuzbündnis und gegen den Elendsalkoholismus
- 1906** Das St. Anna-Haus in Mündt (Kreis Jülich) wird als erste katholische Trinkerheilstätte für Frauen eröffnet
- 1908** *Gründung der ersten Kreuzbundgruppe in Berlin*
- 1909** Der Verbandsgründer, Pfarrer Josef Neumann, tritt als Pater Anno dem Dominikanerorden bei
- Auf dem Verbandstag in Essen erfolgt der Zusammenschluss zum „Kreuzbündnis – Verein abstinenter Katholiken“. In den Statuten wird erstmals festgelegt, dass nur abstinente lebende Personen Mitglied werden und das aktive und passive Wahlrecht ausüben können
- 1912** Am 09. Dezember stirbt Pater Anno und findet auf dem Südfriedhof in Düsseldorf seine letzte Ruhestätte
- 1917** Das Kreuzbündnis wird erstmals offiziell als Fachorganisation des Deutschen Caritasverbandes (Freiburg) genannt
- Gründung des Hoheneck Verlags GmbH und Herausgabe der Schriften:
- Volksfreund
 - Die Aufrechten
 - Johannesfeuer
 - Sobrietas – Blätter der katholischen Nüchternheitsbewegung
- 1922** Das „Haus Hoheneck“ in Essen-Heidhausen, die Geschäftsstelle des Kreuzbündnisses, wird käuflich erworben
- 1925** Vikar Heinrich Czeloth wird zum neuen Hauptgeschäftsführer des Kreuzbündnisses ernannt

- 1926** Im Rahmen der Generalversammlung in Mannheim erhält der Verband den Namen „Kreuzbund - Reichsverband abstinenter Katholiken“
- 1927** Anerkennung des Kreuzbundes als katholischer Verband durch die Fuldaer Bischofskonferenz
- 1928** *Die Bundesversammlung beschließt den Umzug der Geschäftsstelle von Essen nach Berlin, die dort in der Puttkamerstr. 19 am 27. Juli 1929 eröffnet wird*
- 1930** Empfang einer Kreuzbund-Delegation durch Papst Pius XI. in Rom
- 1933** Verkauf von Haus Hoheneck (Essen-Heidhausen) an die Stadt Essen
- 1944** *Evakuierung der Kreuzbund-Zentrale von Berlin nach Eisleben*
- 1945** Vollständige Zerstörung des Gebäudes der Bundesgeschäftsstelle in Berlin durch Kriegseignisse – Transport von Teilen der Kreuzbund-Zentrale nach Büren/Westfalen unter Mithilfe der US-Armee
- 1946** 50 Jahre Kreuzbund – Festakt in Neviges
Tod von P. Elpidius Weiergans und Beisetzung auf dem Friedhof in Neviges
- 1951** Umzug der Bundesgeschäftsstelle nach Hamm, Rietzgartenstr. 1
- 1957** Einweihung von Haus Hoheneck in Hamm, Jägerallee 5, dem Sitz der neuen Bundesgeschäftsstelle
- 1958** Am 15. Dezember stirbt der Hauptgeschäftsführer des Kreuzbundes Heinrich Czeloth im Alter von 63 Jahren an den Folgen eines Verkehrsunfalls
- 1959** Im Rahmen einer Klausurtagung des Kreuzbundes in Stuttgart werden die später immer wieder zitierten „Hohenheimer Beschlüsse“ gefasst, die zur Neuformierung des Kreuzbundes den Grundstein gelegt haben.
- 1963** *Am 05. November 1963 wird der Kreuzbund in Berlin unter dem Namen „Kreuzbund, Verband abstinenter Katholiken, Landesverband Berlin e.V.“ neu gegründet*
- 1964** Einführung der modernen Gruppenarbeit im Kreuzbund unter Einbeziehung der Partner/innen

Alkoholismus wird von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als behandlungsbedürftige Krankheit anerkannt
- 1968** Am 18. Juni erkennt das Bundessozialgericht (BSG) in Kassel Alkoholismus als Krankheit im Sinne der Reichsversicherungsordnung (RVO) an.

Julius Ilse wird in Münster zum ersten selbst betroffenen Bundesvorsitzenden gewählt.
- 1976** 80 Jahre Kreuzbund – Festakt im Kurhaus in Hamm
- 1978** *Eröffnung des Kontaktzentrums in der Elberfelder Straße 9 in Moabit im Bezirk Tiergarten.*
- 1980** Erstmalige Bundesdelegiertenversammlung im Kurhaus in Hamm

- 1981** Erneute Anerkennung des Kreuzbundes als „Fachverband des Deutschen Caritasverbandes“
- 1986** 90 Jahre Kreuzbund- Festakt in der Rhein-Mosel-Halle in Koblenz
- 1990** Erste Kreuzbund-Gruppe nach der „Wende“ in der ehemaligen DDR in Meiningen/Thüringen – Weitere Gruppen entstehen im Umkreis von Berlin (Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg) sowie in Suhl/Thüringen und Crimmitschau/Sachsen
- 1990** *Am 29.09.1990 beschließt die Mitgliederversammlung die Umwandlung des Landesverbandes in einen Diözesanverband. Damit vergrößert sich der Wirkungsbereich des Kreuzbund Berlin auf das gesamte Gebiet des Bistums Berlin.*
- 1990** *Am 01.10.1990 gründet sich die erste Kreuzbundgruppe im ehemaligen Ostteil der Stadt, in der Dänenstraße im Bezirk Prenzlauer Berg.*
- 1991** *Gründung der ersten Kreuzbundgruppen im Diözesanverband außerhalb Berlins am 01. Juli in Meyenburg und Perleberg.*
- 1991** Einweihung der neuen Bundesgeschäftsstelle in Hamm, Münsterstr. 25, durch Weihbischof Friedrich Ostermann, Münster
- Bundesweite Einführung einer „dezentralen“ Mitgliederverwaltung – Fortan verwaltet die Bundesgeschäftsstelle die Diözesan- und Landesverbände, die Diözesan- und Landesverbände die zugehörigen Gruppen
- Einführung einer EDV-gestützten Mitgliederverwaltung
- 1992** Im Rahmen der Bundesdelegiertenversammlung in Bonn-Bad Godesberg wird der Untertitel des Kreuzbundes erweitert in „Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und deren Angehörige“
- Josef Hayck aus Coesfeld wird als Nachfolger von Theo Anschlag zum Bundesvorsitzenden gewählt.
- Heinz-Josef Janßen aus Waltrop wird Bundesgeschäftsführer
- 1993** Tod der langjährigen Bundesvorsitzenden Julius Ilsen, Duisburg und Theo Anschlag, Rhede
- 1993** *Umzug des Kontaktladens Elberfelder Straße in das Begegnungszentrum Rosa-Luxemburg-Straße 13 im Bezirk Mitte.*
- 1994** *Beginn der Regionalisierung im Diözesanverband Berlin mit der Einrichtung des AK KB 2000 auf der Ausschusssitzung im Frühjahr.*
- 1994/95** Reorganisation der Bundesgeschäftsstelle durch Neubeschreibung der Arbeitsbereiche
- 1995** Der Kreuzbund führt erstmalig eine bundesweite Mitgliederbefragung durch: Demnach besuchen neben derzeit 14.500 Kreuzbundmitgliedern weitere 17.000 Menschen wöchentlich 1.400 Kreuzbund-Gruppen

- 1996** Verabschiedung des Leitbildes
- 1996** 100 Jahre Kreuzbund – Am Pontifikalamt im Aachener Dom sowie am anschließenden Festakt im Eurogress in Aachen nehmen ca. 1.600 Personen teil
- 1997** Das Bundesministerium für Gesundheit (Berlin) fördert seit 1997 und in den folgenden Jahren Projekte beispielsweise zu Themen „Sucht im Alter“, „Alkohol am Arbeitsplatz“, „Rückfall“, „Integration jüngerer Suchtkranker“, „Gesundheitsförderung“ und „Chancen nahtlos nutzen – Vernetzung der Sucht-Selbsthilfe mit der beruflichen Suchthilfe“. Die Projekte werden zunehmend verbandsübergreifend mit den anderen Selbsthilfeverbänden durchgeführt.
- Erstmals erhält der Kreuzbund Fördergelder aus Mitteln der gesetzlichen Krankenversicherung auf der Grundlage von § 20 Sozialgesetzbuch V
- 1998** *90 Jahre Kreuzbund in Berlin – Festakt am 16.05.1998 im Frauenbundhaus in Berlin-Charlottenburg*
- 1998** *Erneuter Umzug des Begegnungszentrums nach Niederschönhausen in die MarthasträÙe 10 im Bezirk Pankow.*
- 2001** Mit einem Festakt in der Bundesgeschäftsstelle wird das 50jährige Ortsjubiläum begangen
- 2002/2003** *Auf der Mitgliederversammlung 2002 wird die Regionalisierung in der Satzung verankert und im Jahr 2003 wird das Statut für die Regionalverbände verabschiedet und somit die Regionalisierung im Diözesanverband zum Abschluss gebracht.*
- 2004** Die Bundesdelegiertenversammlung in Freising ändert die Zugangsvoraussetzungen für die Mitgliedschaft im Kreuzbund: Die Totalabstinenz für alle Mitglieder wird abgeschafft. Sie gilt künftig nur noch für Suchtkranke, Angehörigen wird sie freigestellt.
- Mit Angelika Spitz wird erstmals in der Geschichte des Kreuzbundes eine angehörige Frau zur Bundesvorsitzenden gewählt
- 2005** Der Bundesausschuss setzt das „Konzept einer standardisierten Gruppenleiter-Ausbildung“ in Kraft. Es gilt ab 2006.
- 2006** Der Bundesvorstand beschließt die Einführung einer „geschlechtergerechten“ Sprache für Publikationen des Bundesverbandes.
- Der Bundesausschuss beschließt in Freckenhorst die Neuordnung der Arbeitsbereiche auf Bundesebene in „Familie als System“, „Altersspezifische Arbeit/Die jungen Menschen im Kreuzbund (DJMiK)“, „Altersspezifische Arbeit/Ältere Menschen“, „Geschlechterspezifische Arbeit“, „Öffentlichkeitsarbeit“, „Seelsorge“ und „Bildung“. Diese Regelung gilt ab dem Jahr 2007.
- 2007** Die 10. Bundesdelegiertenversammlung beschließt eine neue Bundessatzung, die nachfolgend von der Deutschen Bischofskonferenz genehmigt und beim Registergericht Hamm eingetragen wird.

Der Diözesanverband Magdeburg wird als 27. DV gegründet, nachdem der Bundesvorstand im Vorjahr bereits die Genehmigung erteilt hatte.

2008 Der Bundesvorstand beschließt eine Neufassung des „Basiswissen“, welches künftig den Beauftragten für die Vermittlung in den Diözesanverbänden zur Verfügung steht.

Im Jahre 2008 konstituieren sich die Organe des Bundesverbandes auf der Grundlage der neuen Bundessatzung (Bundesdelegiertenversammlung, Bundeskonferenz und Bundesvorstand).

Pilger- und Besichtigungsreise des Bundesverbandes nach Rom

2008 *Am 14.06.2008 feiert der Kreuzbund Diözesanverband sein 100-jähriges Bestehen mit einem Festgottesdienst in der St. Hedwigs-Kathedrale, zelebriert vom Erzbischof von Berlin Georg Kardinal Sterzinsky, und einem Festakt im ehemaligen Haus der Deutschen Bank in der Mauerstraße mit mehr als 500 Teilnehmern.*

2009 *Der Diözesanausschuss beschließt die Neuordnung der Regionalverbände. Aus ehemals 5 Regionalverbänden innerhalb Berlins werden nur noch drei. Das Statut für Regionalverbände schreibt auch nicht mehr vor, dass alle Mitglieder des Regionalvorstandes aus dem jeweiligen Regionalverband kommen müssen. Die notwendige Änderung des Statuts wird durch die Mitgliederversammlung 2010 bestätigt.*

2010 Am ersten bundesweiten Kreuzbund-Kongress in der Alfred-Fischer-Halle in Hamm zum Thema „Verbunden in Vielfalt – Lebenswelten im Kreuzbund“ nehmen fast 700 Menschen aus dem In- und Ausland teil.

2011 Im Rahmen der 14. Bundesdelegiertenversammlung in Erkner wird ein neuer Bundesvorstand gewählt. Die bisherige Bundesvorsitzende Angelika Spitz verzichtet auf eine erneute Kandidatur. Zur neuen Bundesvorsitzenden wird Andrea Stollfuß aus Bonn gewählt.

2011 *Die Mitglieder des Diözesanausschusses beschließen, den so genannten Sonntagsdienst im Begegnungszentrum des Kreuzbundes, nach mehr als drei Jahrzehnten einzustellen.*

2012 *Die Mitgliederversammlung des Kreuzbund Diözesanverband Berlin e.V. beschließt auf ihrer Sitzung am 21.04.2012 eine Satzungsänderung, die die Abstinenzverpflichtung für Angehörige aufhebt und die Zugehörigkeit des Berliner Kreuzbundes zum Kreuzbund e.V. somit sichert; die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung ist zukünftig nicht mehr von einer Mindestteilnehmerzahl abhängig; die Diözesankonferenz wird als neues beschlussfassendes Vereinsorgan eingeführt.*

2012 Die Delegierten der 15. Bundesdelegiertenversammlung in Freising beschließen einstimmig „Empfehlungen zur Mitgliedschaft im Kreuzbund“. Mit dieser Entscheidung ist die Hoffnung verbunden, in den kommenden Jahren wieder mehr Mitglieder für den Kreuzbund zu gewinnen. In den vergangenen 10 Jahren hat der Bundesverband stetig Mitglieder verloren. Anfang 2012 zählt der Kreuzbund 13.407 Verbandsmitglieder.

Die Josef-Neumann-Stiftung wird als unselbstständige Stiftung durch Andrea Stollfuß errichtet. Treuhänder ist der Kreuzbund e. V.

- 2013** *50 Jahre Kreuzbund in Berlin nach der Neugründung*
- 2014** *Die Bundesdelegiertenversammlung beschließt die Einführung eines ermäßigten Partnerbeitrags.*
- 2015** *Erster Gesprächskreis für junge Abhängige im Kreuzbund in Berlin-Mitte. Zuerst monatliche Treffen und schon ab 2017 wöchentliche Treffen.*
- 2017** *Umzug der Geschäftsstelle und des Begegnungszentrums von der MarthasträÙe in Pankow in das Caritashaus in der Tübinger SträÙe in Berlin-Wilmersdorf.*
- Auflösung der Regionalverbände innerhalb Berlins. Der Regionalverband Brandenburg – Mecklenburg/Vorpommern bleibt weiter bestehen.*
- Mit Marion Krüger wird zum ersten Mal eine Frau und Angehörige zur Vorsitzenden des Kreuzbund Berlin gewählt.*
- 2020** *Ab Mitte März 2020 befindet sich ganz Deutschland im Coronapandemie bedingten „Lock-Down“. Das hat zur Folge, dass alle Selbsthilfegruppen des Kreuzbund Diözesanverband Berlin von einem Tag auf den anderen ihre Angebote ruhen lassen müssen.*
Erst 3 Monate später können einige Gruppen, abhängig von der Zustimmung der jeweiligen Träger der Räumlichkeiten, ihre Gruppen mit Einschränkungen öffnen.
- 2020** *Pandemiebedingt können die Mitgliederversammlung und die Diözesanausschusssitzung des Berliner Kreuzbundes nicht stattfinden.*
- 2021** *Nach 27 Monaten kann wieder eine Mitgliederversammlung als Präsenzveranstaltung stattfinden. Es wird ein Vorstand gewählt, dem erstmals mehr Frauen als Männer angehören.*
- 2023** *Im Kreuzbund Berlin wird die Briefwahl für die Wahl zum Vorstand, der Delegierten sowie der Kassenprüfer eingeführt.*
Der Vorstand wird als ganzes von der Mitgliederversammlung gewählt. In der öffentlichen konstituierenden Sitzung des Vorstandes werden der Vorsitzende, die Stellvertreter und der Geschäftsführer gewählt.

Kursiv gesetzte Ereignisse sind auf den Diözesanverband Berlin bezogene Daten